

## Grußwort

Sehr geehrter Herr Prof. Haspel,  
sehr geehrte Frau Landtagsvizepräsidentin Schlupp,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Badenschier,  
sehr geehrte Wissenschaftler aus nah und fern,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie alle hier im neuen Plenarsaal des Landtags von Mecklenburg-Vorpommern und überbringe herzliche Grüße der Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Birgit Hesse. Sie hat mich gebeten, Ihnen allen zu übermitteln, dass auch sie sich – wie unsere Ministerpräsidentin Manuela Schwesig – mit ganzer Kraft für die Schweriner Welterbe-Bewerbung einsetzen wird. Als frühere Landrätin des Kreises Nordwestmecklenburg erinnert sie sich gerne daran, wie die frühere Bürgermeisterin der Hansestadt Wismar, Frau Dr. Rosemarie Wilken, gemeinsam mit ihrem Stralsunder Kollegen Harald Lastowka mit großem Geschick und Klugheit die Einschreibung der Altstädte von Stralsund und Wismar in die Welterbeliste erreichte. Dieses Engagement der beiden Stadtoberhäupter ist beispielgebend und Vorbild für unsere Schweriner Bewerbung wie natürlich auch die Bewerbung der Buchenwälder in Jasmund und Müritz. Die Unterstützung des Antrags auf Eintragung des Schweriner Residenzensembles als Weltkulturerbe ist als Ziel ausdrücklich in die Koalitionsvereinbarung von SPD und CDU aufgenommen worden.

Hier in Schwerin liegt allerdings der Fall ein wenig anders. Viele Liegenschaften – wie das Schloss, die Regierungsbauten, die Kollegiengebäude und der Marstall – stehen im Eigentum des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Deshalb haben der Landtag, das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und die Landeshauptstadt Schwerin einen Vertrag für die Welterbe-Bewerbung geschlossen. Stadt und Land tragen die Kosten der Bewerbung jeweils zur Hälfte. Der Landtag erklärte sich bereit, bestimmte Veranstaltungen durchzuführen und zu organisieren wie auch diese sehr besondere Tagung. Ein weiteres Beispiel für das Engagement des Landtags ist die gemeinsame Internetpräsentation zur Welterbe-Bewerbung.

Der Dreiklang von Landeshauptstadt, Landtag und Landesregierung bei dieser Bewerbung ist eine Besonderheit. Ein entscheidender Faktor tritt hinzu, auf den unsere Ministerpräsidentin Manuela Schwesig gestern hingewiesen hat. Es ist die Bürgerbeteiligung und das ehrenamtliche Engagement für diese Bewerbung. Hier ist natürlich der Welterbe Schwerin Förderverein mit dem Vorsitzenden Rethmann besonders hervorzuheben, und ihm ist zu danken. Mehrere Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche hat der Verein schon



ausgerichtet, um auch die jungen Menschen für die Idee des Welterbes zu begeistern.

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur selbst hat neben der hälftigen Finanzierung der Bewerbung zahlreiche Initiativen ergriffen. Zur Koordination wurde eine interministerielle Arbeitsgruppe eingerichtet.

Zur wissenschaftlichen Begleitung hat das Ministerium die Bildung eines Welterbebeirats initiiert und die Aufgaben einer Geschäftsstelle übernommen. Wichtig ist die Einrichtung einer Welterbeprofessur an der Hochschule in Wismar. Es ist mir heute eine besondere Freude, Ihnen Herrn Prof. Arnd Hennemeyer vorzustellen, der sein Amt am 1. August 2017 angetreten und seinen Lehrbetrieb aufgenommen hat. Neben seinen Lehraufgaben ist Herr Prof. Hennemeyer auch in die Erarbeitung des Antrages eingebunden. Zu der Professur gehört auch ein vom Land finanziertes Promotionsstipendium.

Geplant ist auch eine Überarbeitung der Ausstellung im Schweriner Schlossmuseum, die sich auch mit der Welt-erbebewerbung befassen soll.

Eine weitere sehr vornehme Aufgabe im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ist die Begleitung des Schweriner Antrages in der Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland. Als föderaler Staat werden wegen der Kulturhoheit der Länder Entscheidungen, die die UNESCO betreffen, von der Kultusministerkonferenz getroffen. Sie hat über die deutsche Tentativliste (Bewerbungsliste) und auch über die Reihenfolge der Meldungen an die UNESCO entschieden. Nach bisherigem Stand ist für die Einreichung des Schweriner Antrages das Jahr 2021 vorgesehen. Der Termin kann sich wegen Änderungen der UNESCO-Richtlinien noch verschieben. Wichtig ist in jedem Fall, dass die Unterlagen möglichst rasch vorgelegt werden. Denn es ist nicht ausgeschlossen, dass sich schon vor dem vorläufig festgelegten Termin noch ein Bewerbungsfenster öffnet, wenn andere vor Schwerin auf der Tentativliste stehende Bewerber zum Beispiel ihren Antrag nicht rechtzeitig fertigstellen können.

Last but not least: Ihnen, Herr Professor Haspel, und Ihrem Team danke ich wie schon unsere Ministerpräsidentin

Manuela Schwesig dafür, dass Sie diese Tagung hier in unserer Landeshauptstadt ausrichten. Es ist eine große Ehre für uns und wir hoffen natürlich, dass die Chancen einer erfolgreichen Schweriner Bewerbung durch die Erkenntnisse der Tagung gesteigert werden können.

An dieser Stelle danke ich Frau Landtagspräsidentin Bretschneider, die mit ihrem großen Engagement diese Bewerbung vorangebracht hat. Wir wissen alle, dass dies eine Herzenssache für sie ist. Von dieser Stelle senden wir herzliche Genesungsgrüße.

Ich danke auch allen internationalen und nationalen Experten für Ihre Teilnahme an dieser Tagung und verbinde mit diesem Dank den Wunsch, dass Sie alle in die Welt tragen, dass diese Stadt gerüstet ist, ihr kulturelles Erbe zu bewahren und die völkerverständigende und friedensstiftende Idee des UNESCO-Weltkulturerbes mit allem Nachdruck zu vertreten.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit und wünsche dieser Tagung einen erfolgreichen Verlauf.

**Sebastian Schröder**  
**Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern**